

— 0 —

(Sachsen, dessen Armee mit den Preußen bis dahin gemeinschaftlich agirt hatte, wurde gleich darauf die Neutralität bewilligt.) Die Sieger verfolgten ihre Vortheile schnell. Erfurt capitulirte. Nach einem hartnäckigen Gefechte bei Halle drangen die Franzosen unaufhaltsam gegen Berlin vor. Einzelne preussische Corps wurden verfolgt, und capitulirten. Der König zog sich hinter die Oder, und weiter hinter die Weichsel. Stettin, Cüstrin, Spandau, Magdeburg, fielen in die Hände der Sieger. Die Preussischen Festungen, die Hauptstädte, die Magazine, die Zeughäuser, zweihundert und achtzig Fahnen, siebenhundert Feldstücke, fünf große Festungen sind in der Gewalt der Franzosen. Kurz, bis zu diesem Augenblick, wo in Polen ein neuer Kriegsschauplatz sich zu eröffnen scheint, sind bis an die Weichsel alle Preussischen Besitzungen in der Gewalt der Franzosen.

II.

Beschreibung vaterländischer Gegenden.

Nebst einem Kupferstiche:

Das neue Bad bei Tharand.

Das Städtchen Tharand, auch Granaten genannt, liegt drei Stunden von Dresden, am Ende des Plauenschen Grundes, und wird wegen des daselbst befindlichen Bades und der romantischen Gegend die Sommermonate über von vielen In- und Ausländern besucht. Der Aufenthalt daselbst ist in jeder Hinsicht angenehm; sowohl die Natur, als auch die gute Einrichtung zur Bequemlichkeit für die Badekurgäste und Spaziergänger, zeichnen diesen Ort vor vielen ähnlichen Badeorten aus.

Angenehm ist der Weg von Dresden nach Tharand. Sobald man von Dresden aus den Eingang des Plauenschen Grundes erreicht hat, so sieht man ein Jägerhaus vor der steinernen Weiseritzbrücke, und genießt von dieser die schönste Ansicht der hohen Granitfelsenmassen; am Fuße dieses Felsengebirges schlängelt sich bald still und ruhig, bald wieder schäumend und geräuschvoll die Weiseritz auf der linken Seite über Felsenstücke und Mühlenwehre dahin, und begleitet den Wanderer durch den Grund bis an den Eisenhammer, wo sich ihm ein stundenlanges, mit Bergen